



Stadt Zürich

Fachstelle für Gleichstellung

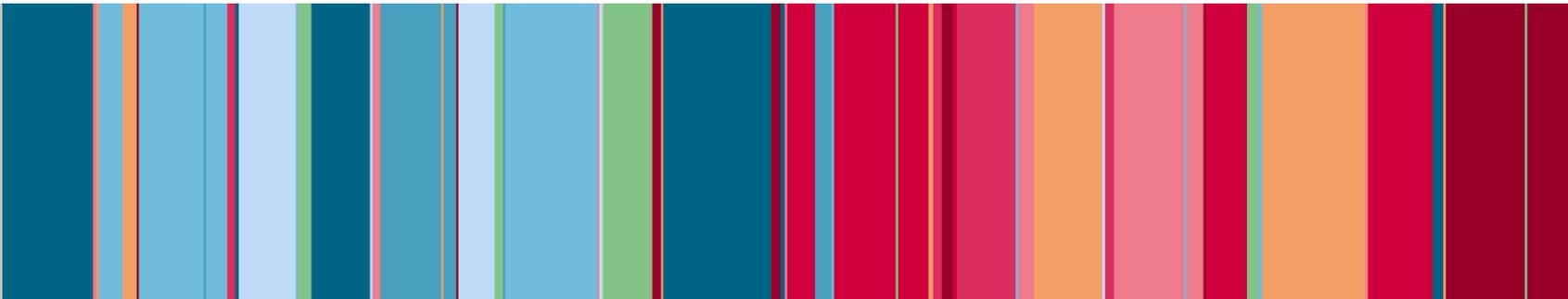


BIBLIOTALK

Info & Austausch in der Bibliothek

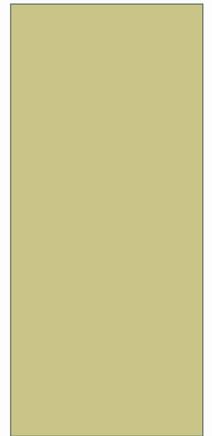
Intergeschlechtlichkeit verstehen und Inter*Menschen anerkennen

Referat: Ursula Rosen, Intersexuelle Menschen e.V.
Moderation: Shelley Berlowitz, Projektleiterin Fachstelle
Chat: Anja Derungs, Leiterin Fachstelle



BIBLIOTALK
INTERGESCHLECHTLICHKEIT
VERSTEHEN UND
INTER*MENSCHEN
ANERKENNEN

REFERENTIN: URSULA ROSEN
26.01.2021



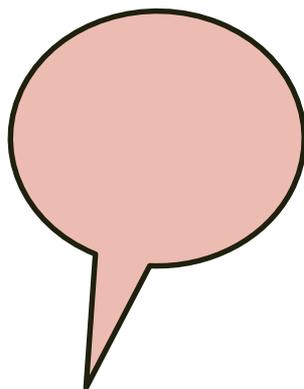
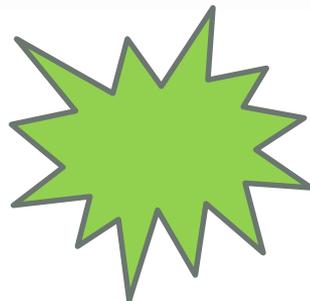
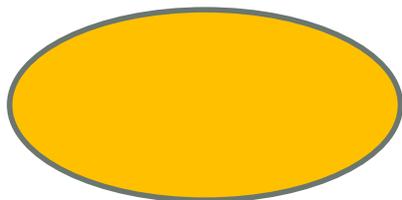
WICHTIGE HINWEISE

- Die Präsentation enthält medizinische Begriffe. Diese werden mit Anführungszeichen versehen.
- Die Autorin weist ausdrücklich darauf hin, dass medizinische Zuweisungen in der Regel pathologisierend sind.

GLIEDERUNG

- Geschlecht – Einführung
- Definitionen von Geschlecht
- Inter* und Trans*
- Geschlechtsentwicklung
- Formen von Intergeschlechtlichkeit
- Inter* und Medizin früher
- Inter* und Medizin heute
- Inter* und Menschenrecht
- Lebenswirklichkeit von Inter*Kindern
- Bedarfe von Inter*Kindern
- Situation von Eltern intergeschlechtlicher Kinder
- Lösungen: Was kann getan werden?
- Vorbilder machen Mut

FRAGEN UND KOMMENTARE ERWÜNSCHT!



GESCHLECHT

- „(von Lebewesen, besonders dem Menschen und höheren Tieren): Gesamtheit der Merkmale, wonach ein Lebewesen in Bezug auf seine Funktion bei der Fortpflanzung als männlich oder weiblich zu bestimmen ist.“

Quelle:

https://www.google.de/search?q=Geschlecht&source=lmns&bih=850&biw=1648&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjTuvb-yc3sAhVPXxoKHRbXBrEQ_AUoAHoECAEQAA#dobs=Geschlecht

FUNKTION DER GESCHLECHTSZUORDNUNG

- ... Sie erscheint als "natürliche" und selbstverständliche Tatsache, stellt sich aber aus soziologischer Perspektive sehr viel komplexer dar.“
- „Die Einteilung in zwei eindeutig voneinander zu unterscheidende Geschlechter strukturiert unseren Alltag.“

DER ALLTAG MIT EINEM BABY

Puppe oder
Teddy

Kuscheldecke
mit Blümchen
oder Autos?

Body mit Dino oder
Prinzessin?



Strampler
rosa oder blau?

Mobile mit
rosa
Wölkchen
oder blauen
Flugzeugen?

EIN BEGRIFF – VIELE DEFINITIONEN

- Biologisches Geschlecht
- Genetisches Geschlecht
- Gonadales Geschlecht
- Hormonelles Geschlecht
- Personenstandsgeschlecht
- Hebammengeschlecht
- Zuweisungsgeschlecht
- Erziehungsgeschlecht
-

Vielfalt der Geschlechter

Geschlechtsidentität

Junge? Mädchen?
Jungemädchen?

Personenstands

geschlecht

weiblich?
männlich?
divers?

Chromosomales

Geschlecht

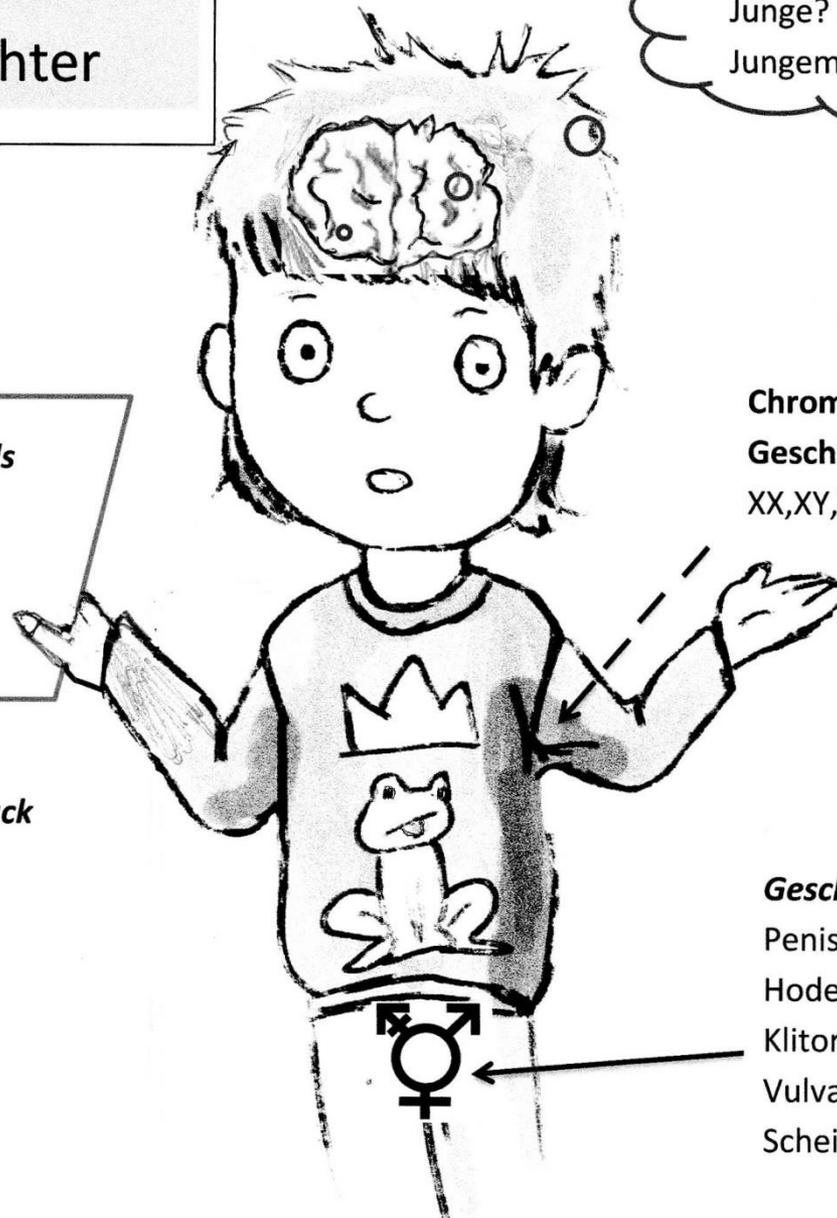
XX,XY,XXY...?

Geschlechtsausdruck

Hose?
Rock?
kurze Haare?
lange Haare?
Schminke?

Geschlechtsorgane

Penis?
Hodensack?
Klitoris?
Vulva?
Scheide?



...

INTERGESCHLECHTLICHKEIT (INTERSEXUALITÄT)

„Man spricht **von Intergeschlechtlichkeit**,
wenn bei einem Menschen die
körperlichen Geschlechtsmerkmale
(Chromosomen, Genitalien, Gonaden
oder das Mengenverhältnis der Hormone)
nicht alle einem Geschlecht entsprechen.“

Quelle: nach: http://www.national-coalition.de/pdf/28_10_2012/Kinderrechte_und_Intersexualitaet_NC.pdf

TRANSGESCHLECHTLICHKEIT (TRANSIDENTITÄT)

- Man spricht von **Transgeschlechtlichkeit** (Transidentität), wenn ein Mensch sich nicht dem Geschlecht zugehörig fühlt, das ihm nach der Geburt aufgrund eindeutig erscheinender Körpermerkmale von medizinischem Personal zugeordnet wurde:
- Hodensack mit Hoden, Penis = männlich
- Vulva + Scheide = weiblich

GESCHLECHTSENTWICKLUNG



Keimzellen: Samenzelle + Eizelle ----> Befruchtung

➤ Zygote **XX** oder Zygote **XY** aber auch: **X0**, **XXY**, ...

Ebene 1: chromosomales Geschlecht

Genwirkung

Ebene 2: gonadales Geschlecht

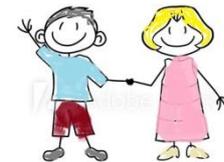
Hormon-Rezeptor-
Wirkung

Ebene 3: phänotypisches Geschlecht

Außerdem entwickeln sich in den

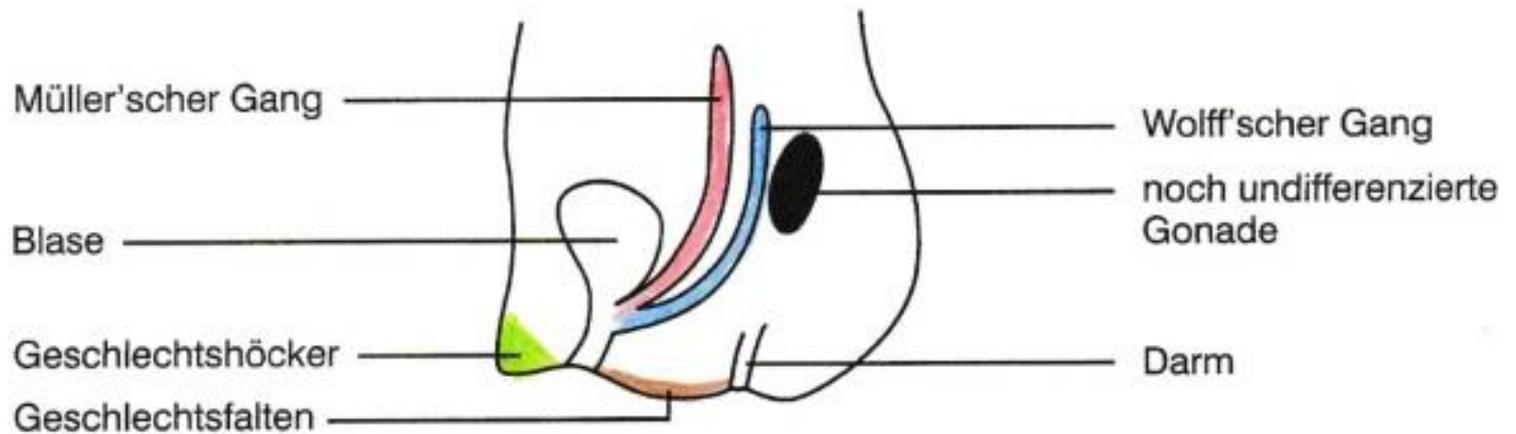
Jahren nach der Geburt:

- Psychisches Geschlecht / Geschlechtsidentität
- Soziales Geschlecht/ Gender
- Geschlechtsausdruck



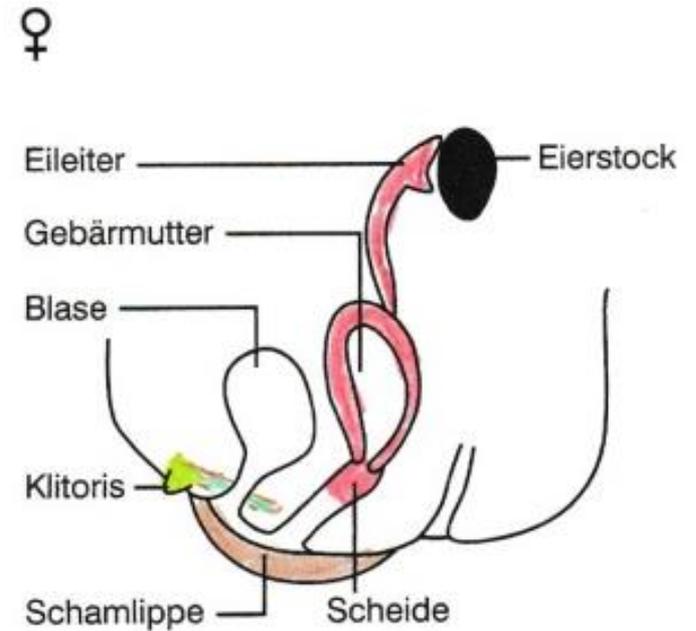
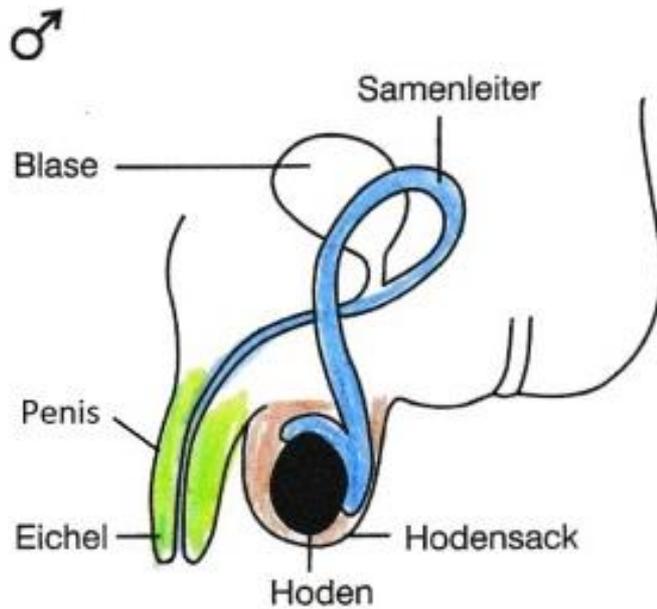
GESCHLECHTSENTWICKLUNG

Embryo ca. zu Beginn des dritten Monats



Eigener Entwurf

GESCHLECHTSORGANE ZUM ZEITPUNKT DER GEBURT



Eigener Entwurf

FORMEN VON INTERGESCHLECHTLICHKEIT

- Manchmal erkennt man die „Variante der Geschlechtsentwicklung“ schon bei der Geburt („Hypospadie“, „Hodenhochstand“, große Klitoris...
- Manchmal erkennt man sie im Kindes- oder Jugendalter oder erst im späten Erwachsenenalter
- **Wenige Beispiele (von Hunderten verschiedener Möglichkeiten):**
- Bei einer Chromosomenanalyse wird festgestellt, dass ein äußerlich weibliches Kind den Chromosomensatz 46, XY hat...

FORMEN VON INTERGESCHLECHTLICHKEIT

- Während einer „Hodenhochstand“-OP wird bei einem einjährigen männlich zugewiesenen Kind eine Gebärmutter entdeckt...
- Bei einem als Mädchen zugewiesenen Kind bleibt die Regelblutung aus...
- Bei einem als Mädchen zugewiesenen Kind tritt in der Pubertät eine spontane Vermännlichung ein ...
- Bei einer erwachsenen Frau wird im Zusammenhang mit der Kinderwunsch-Behandlung entdeckt, dass es sich um eine xy-Frau mit Hoden handelt.

INTER* UND MEDIZIN FRÜHER

- Money: Optimal Gender Paradigma:
Intergeschlechtlichkeit als Notfall
- Frühe Operationen als „Heilbehandlungen“
- Häufig lebenslange Auswirkungen der Operationen auf die Inter*Menschen
- Schweigegebot für die Eltern
- Verheimlichung gegenüber dem Kind (manchmal ein Leben lang!)
- Tabu – Schweigen – Scham – Schuld ...

INTER UND MEDIZINHEUTE (D)

- „Geschlecht wird dabei weder hinsichtlich der körperlichen Ausprägungsformen noch hinsichtlich Geschlechtsidentität und Geschlechtsrolle weiterhin als ein binäres Konzept verstanden.
- Varianten der körperlichen Entwicklung und eine Vielfalt von Geschlechtsidentitäten und Rollenverhalten sollten möglich sein. Ziel ist es dabei, eine bestmögliche Lebensqualität zu erreichen und nicht ein eindeutiges männliches oder weibliches Geschlecht.“
- Quelle: S2k-Leitlinie „Varianten der Geschlechtsentwicklung“ 07/2016 AWMF Register Nr. 174/001 S. 5

INTER* UND MEDIZIN HEUTE(D)

- „Weder Eltern noch Ärzte können die geschlechtliche Entwicklung eines Kindes vorhersehen und damit ist jede Entscheidung „für“ das Kind quasi hinfällig, wenn das Wohl des Kindes ernst genommen wird.“

- Quelle: S2k-Leitlinie „Varianten der Geschlechtsentwicklung“ 07/2016 AWMF Register Nr. 174/001 S. 4



WAS IST ES
DENN?

WIR WISSEN ES NOCH
NICHT, ES KANN JA NOCH NICHT
SPRECHEN...

INTER* UND MENSCHENRECHT

- Menschenrechte gelten für alle Menschen – unabhängig von ihrem Geschlecht!
- Kinder sind nicht das Eigentum ihrer Eltern.
- Sie sind eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Rechten, (z.B. auf körperliche Unversehrtheit...)

BEDARFE VON (INTER*) KINDERN

- Annahme durch die Eltern
- Liebe der Eltern
- Annahme durch das soziale Umfeld (Familie, Freundeskreis der Eltern)
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Schutz vor Ausgrenzung
- Gesprächsangebote über ihre „Besonderheit“
- Altersgerechte Aufklärung
- Die Möglichkeit, eine individuelle Geschlechtsidentität zu entwickeln

LEBENSWIRKLICHKEIT VON INTER*KINDERN

- Sie werden meist gleich nach der Geburt einem Geschlecht zugewiesen.
- Sie werden oft im frühen Kindesalter geschlechtsangleichend operiert.
- Sie werden oft bereits im Kindesalter „gonadektomiert“ (d.h. sterilisiert/kastriert).
- Ihre Intergeschlechtlichkeit ist in der Familie mit einem Tabu belegt – im günstigsten Fall mit Unsicherheit

LEBENSWIRKLICHKEIT VON INTER*KINDERN

- Sie können häufig in der Familie nicht über ihre körperliche Besonderheit sprechen.
- Sie haben oft keine kompetenten Ansprechpartner für ihre Fragen außerhalb der Familien.
- Sie haben keine Möglichkeit andere Inter*Kinder kennenzulernen.
- Sie haben keinerlei Vorbilder für eine intergeschlechtliche Gender-Rolle.

ROLLENERWARTUNGEN - ROLLENZUWEISUNGEN

an ein Mädchen



an einen Jungen



UND AN INTER*KINDER??



SITUATION VON ELTERN

1. SCHOCK

- „[Das] war völlig undenkbar im wahrsten Sinne des Wortes. Wir hatten dafür kein Denkschema, wir konnten uns das nicht vorstellen. Wir hatten noch nie was von Intersexualität gehört. Also dass das passieren könnte, dass man ein Kind bekommt und nicht weiß, welches Geschlecht das Kind hat, das war völlig unvorstellbar [...]
- das war **nicht ein Schock über das Kind, sondern es war einfach ein Schock über diese neue Situation, die uns völlig unvorbereitet getroffen hatte** (Eltern 1).“
- Quelle: Schabram, Greta (2017): Kein Geschlecht bin ich ja nun auch nicht. Analyse. Deutsches Institut für Menschenrechte (Hrsg) S.19

SITUATION VON ELTERN

2. TABU

Der Chefarzt meiner Geburtsklinik nach der Mitteilung der Inter*Diagnose:

- *„Das dürfen Sie niemals jemandem sagen. Nicht einmal Ihren Eltern und Geschwistern.*
- *Wenn Sie das nicht aushalten, kommen Sie zu uns.“*

Quelle: eigene Erfahrung

„Das war der Tiefpunkt. Da konnte etwas nicht stimmen! Wir hatten ein Kind bekommen, ein freudiges Ereignis. Und nun wollten wir es verstecken? Nun wollten wir kontrollieren, wer was über unser Kind weiß?“

Quelle: Schweizer, Katinka und H. Richter-Appelt (2012) Intersexualität kontrovers Psychosozial Verlag, Gießen S.260

SITUATION VON ELTERN

3. ANGST

- „Also ich hatte wirklich Angst um sie, um ihr Glück... (Eltern 2)“

Quelle: Schabram S.19

- „Und ich habe natürlich auch Angst, dass [Kind] später ein bisschen sich verändert und doch mehr männlich wird[...] und damit unglücklich ist.“

Quelle: Schabram S. 23

„Aber diese Angst die die [Eltern] eben hatten, dieses Sich-Erklären-Müssen... (Beratung 1)

Quelle: Schabram S. 25

SITUATION VON ELTERN

4. SCHAM

- „Im Nachhinein schäme ich mich dafür, dass ich mich für mein Kind geschämt habe“

Quelle: Greta Schabram (2017)S. 19

- „ Meine Eltern schämten sich für mich; sie befürchteten sozialen Abstieg, Hohn und Spott, wenn die Verwandten bzw. Nachbarn erfahren würden, dass ich irgendwie anders bin.“

Quelle: Richter-Appelt, Hertha (2007) a.a.O. S.151

SITUATION VON ELTERN

5. SCHULDGEFÜHLE

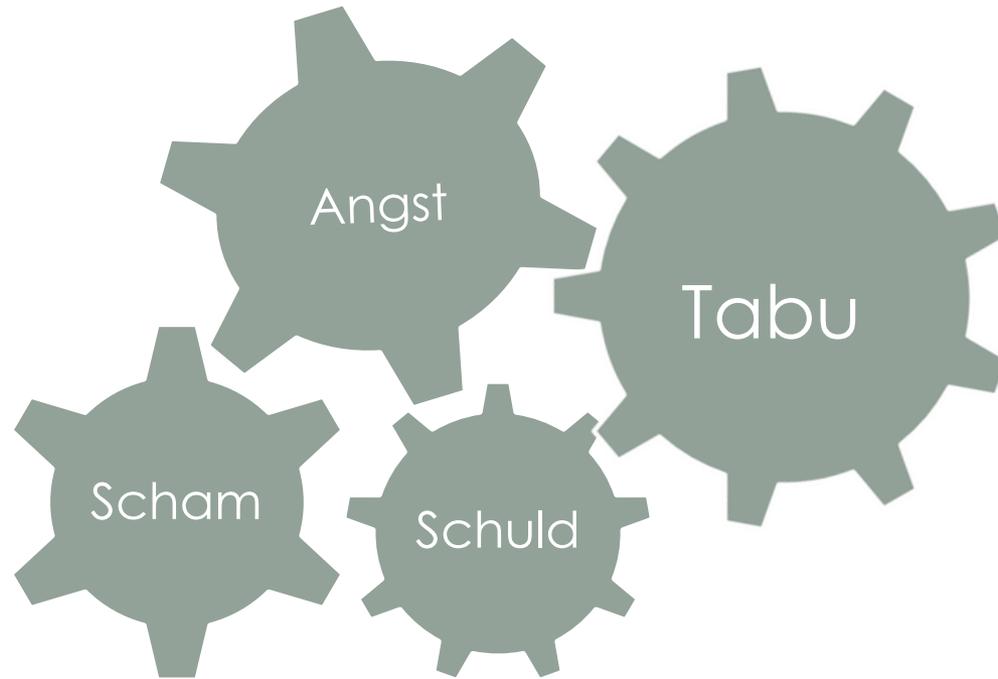
- „Nicht selten fragen Eltern sich, was sie falsch gemacht haben.“

Quelle: Richter, Appelt, Herta (2007)S.369

- Die Stigmatisierung als etwas Fehlerhaftes beginnt, wenn positive Bezüge nicht hergestellt werden. [...] Diese Negativdeutung von Intergeschlechtlichkeit kann von Eltern übernommen werden (...) [so] dass Intergeschlechtlichkeit zum Tabuthema innerhalb der Familie deklariert wird.“

Quelle: Krämer, Anike (2018): Intersex aus soziologischer Perspektive. In: Julia Koll u.a.: Diverse Identität Interdisziplinäre Annäherungen an das Phänomen Intersexualität . Hrsg. Studienzentrum der EKD 2018, S. 65

GEFÜHLSWELT DER ELTERN



INTER*ELTERN

- Das Tabu ist immer noch groß!
- Nur wenige Eltern, die ich kenne, gehen offen mit der Intergeschlechtlichkeit ihres Kindes um.
- Die meisten Eltern, die ich aus der Selbsthilfe kenne, haben es ihrer Familie und vielen Freunden erzählt.
- *Einige* Eltern haben es nur ihrer Familie erzählt.
- *Einige* Eltern haben aus Angst vor Mobbing ihrem Kind gesagt, dass es niemandem davon erzählen sollen
- Die *wenigen* Eltern, die es niemandem erzählt haben, leben in der ständigen Angst vor „Entdeckung“.
- Manche streben **deshalb** eine OP des Kindes an

LÖSUNGEN

- Geburtsklinik
- Hebammen

- Geburtsklinik
- Ärzt*innen

- Gesellschaft
- Du und Ich

WAS KÖNNEN HEBAMMEN TUN?

- Sensibler Umgang mit den Eltern
- Glückwunsch zur Geburt!
- Hurra! Es ist ein Kind!!
- Förderung der Annahme des Kindes
- Vermeidung pathologisierender Sprache
- Bestärkung einer optimistischen Sicht
- Hinweis auf Selbsthilfe
- Hinweis auf Eltern-Broschüren
- Vermittlung von Peer-Beratung

WAS KÖNNEN ÄRZT*INNEN TUN?

- Betreuung durch ein multidisziplinäres Team: Pädiatrie, Psychologie (ggf. Neonatologie, Endokrinologie, Urologie...)
- Sensibler Umgang mit den Eltern
- Verwendung wertschätzender Sprache
- Sachinformationen: So wenig wie möglich – so viel wie nötig
- ggf. Herstellung von Kontakten zu Fachzentren
- Vermittlung von Peerberatung

WAS KÖNNEN WIR ALLE TUN?

- Vielfalt als Bereicherung sehen
- Intergeschlechtlichkeit als eine natürliche Variation von Geschlecht anerkennen
- Signale setzen gegen Inter*feindliche Äußerungen
- Selbstbestimmungsrecht von Kindern anerkennen
- Einsetzen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Kindergarten und Schule
- Förderung der Vielfalt bei der Kleidung von Kleinkindern (z.B. bei Geschenken zur Geburt)
- Vermeidung von Genderklischees

WAS KÖNNEN WIR ALLE TUN?

Kinderbücher
zur geschlechtlichen
und sexuellen
Vielfalt in die
Bibliotheken!

Liste geeigneter
Bücher unter

www.kinderbuch-intersexualitaet.de



VORBILDER MACHEN MUT!

- Eltern, die ihr Kind offen intergeschlechtlich aufwachsen lassen
- Grundschulkind, das seiner Schule mit einem selbst gedrehten Film Intergeschlechtlichkeit erklärt
- Jugendliche, die in der Selbsthilfe tätig sind
- Erwachsene, die als „Aktivist*innen“ tätig sind
- Erwachsene Inter*Personen, die in stabilen Beziehungen leben und Familien gründen
- Inter*Kinder, die sich selbstbewusst in der Öffentlichkeit zu ihrer Intergeschlechtlichkeit bekennen.

Alle Intersexuellen nach hinten!!



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Fragen?

Anmerkungen?





Stadt Zürich

Fachstelle für Gleichstellung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

www.stadt-zuerich.ch/gleichstellung

gleichstellung@zuerich.ch / 044 412 48 68